

Vampire Song

HP: SasuSaku; NP: NaruHina, ShikaIno, NejiTen, ItaTema

Von Sakuna

Kapitel 20: Gaara

Einen Tag später saßen die Mädchen auf dem Sofa. Sie konnten die ganze Nacht nicht schlafen. Wenn sie versuchten zu schlafen, weckte ein kleinstes Geräusch sie wieder auf. Dennoch waren sie Putzmunter und wach. Genervt sahen sie den Fernseher an, da gerade wieder ein langweiliges Film läuft. Und Hunger hatten die Mädchen zur Zeit auch nicht. Wenn sie Hunger hatten, dann hatten sie Lust auf menschliche Nahrung.

In dem Film war gerade ein Mann auf der Flucht. Er wurde von mehreren Leuten verfolgt. Als sie ihn in die Enge getrieben hatten, schossen die Menschen mit den Gewehren. Der Schuss traf ihn und es spritzte Blut raus. Schon gleich verdrehten sich die Mägen der Frauen. Bevor er noch zu Boden fiel, schaltet Ino den Fernseher ab.

"Oh man, ich brauche nur ein bisschen Blut zu sehen und mein Magen dreht sich wieder", stöhnte Ino auf. "Und ich dachte, Vampire lieben Blut."

"Nicht nur bei dir, Ino. Bei mir ist das gleiche Problem", erwiderte Temari. "Ich glaube, ich sollte mich von Tsunade untersuchen lassen."

"Wäre keine schlechte Idee", meinte Tenten. "Jeder normaler Vampir trinkt Blut." Schon bei der Vorstellung, dass sie Blut trinken sollten, drehte sich ihnen schon wieder ihr Magen um. "Zwar bin ich nicht begeistert davon, dass man Blut trinken muss, aber wenn wir diesen Blutdurst haben, haben wir dann ein Problem."

"Stimmt, aber es ist besser, wenn wir das uns von den Jungs nochmal erklären lassen.", stimmte Sakura ihr zu. "Oder gibt es wirklich Vampire die normales Essen lieber mögen als Blut?"

"Keine Ahnung", sagte Hinata leise. "Heißt das, dass wir jeden Tag Blut trinken müssen?"

"Das müssen wir die anderen fragen", antwortete Temari. "Auch wenn ich mich mit diesem Gedanke nicht anfreunden kann."

"Ich auch nicht", gab Ino zu. "Aber ich will nicht wissen, was alles passieren wird, wenn wir großen Hunger haben."

Ein Klingen riss die Mädchen aus ihrem Gespräch. Ein bisschen verwirrt schauten sie zur Haustür. Es war Vormittag und am Vormittag waren sie normalerweise in der Schule. "Wer kann es sein?", fragte Tenten laut.

"Vielleicht unser Vermieter?", gab Temari als Antwort.

"Oh nein. Sagt ja nicht, dass er unsere Miete wieder erhöht hat", meckerte Ino gleich los. Ein erneutes Klingel ertönte.

"Ich glaube, wir machen die Tür auf und bringen es hinter uns", sagte Sakura. Hinata

stand auf und ging hinaus auf den Flur. Dann machte sie die Haustür auf und sah die Personen verblüfft entgegen. "Kankuro?"

Temari sah auf und sprang sofort auf. Ohne auf ihre Geschwindigkeit zu achten, rannte sie auf den Flur. "Bruderherz?"

"Hallo, Schwesterherz. Ich habe noch jemand mit gebracht." Kankuro trat zur Seite und zur Vorschein kam Gaara. "Gaara", rief Temari erfreut und sprang auf ihn zu. Sie umarmte Gaara freudig. Gaara erwiderte ihre Umarmung lächelnd. "Ich bin froh dich zu sehen. Letzte Woche wolltest du kommen, aber du bist verhindert gewesen, hieß es", sprach Temari zu ihrem kleinen Bruder. Ein Räuspern ertönte. Hinata und Temari sahen zu den Mädchen. "Wir sind auch noch da", kam es von der langhaarige.

"Natsu! Hotaru!", riefen die beide Mädchen. Auch die restliche Mädchen erschienen.

"Wow, ist das jetzt ein kleines Familietreffen?", wollte Ino erstaunt wissen.

"Das sagen wir dir nachher", lachte Kankuro. "Können wir rein kommen?"

"Aber natürlich, Brüderchen", erwiderte Temari und trat zur Seite.

In der Wohnung saßen alle auf dem Sofa. Die vier Mädchen musterte Gaara neugierig. Sie hatten von Temari viel von Gaara gehört, aber noch nie ihn persönlich kennen gelernt. "Also, wenn ich euch vorstellen darf? Gaara, mein kleiner Bruder", stellte Temari ihn stolz vor. "Gaara, das sind meine Freundinnen Sakura, Ino, Hinata und Tenten." Temari zeigte auf ihre Freundinnen.

"Sehr erfreut", begrüßte Gaara die Mädchen höflich.

"Uns auch. Du brauchst nicht so höflich sein", meinte Ino kichernd.

"Hey, Temari. wie geht's dir denn? Ich habe gehört, dass ihr Fieber hattet. Genauso wie die anderen", fragte Temaris großer Bruder besorgt.

"Uns geht es gut.... Moment! Woher wisst ihr, dass wir Fieber hatten?", wollte Temari wissen.

"Von euren Nachbarn", antwortete Kankuro.

"Ach so. Warte mal. Warum Nachbarn?", kam es von verwirrten Temari.

"Die fünf Gäste, die vor zwei Wochen in meine Bar gekommen waren. Erinnerst du dich?", erinnerte Kankuro. "Sie waren heute früh bei uns und haben uns gesagt, dass unsere Schwester gestern krank war. Genauso wie die anderen."

"Dann meinst du bestimmt Itachi und seine Freunde?", stellte sie die Frage. Kankuro nickte. "Ach das, nichts schlimmes. Wir werden spätestens nächste Woche wieder in die Schule gehen. Bis dahin, werden wir uns erholen." Heimlich fügte Temari in ihrem Gedanken dazu, dass sie nicht unbedingt wissen mussten, dass sie ab jetzt ein Vampir ist. 'Die würden mir eh nicht glauben, wenn ich es ihnen sage. Dann stecken sie mich noch in eine Irrenanstalt', fügte sie in Gedanken dazu.

Natsu drehte ihren Kopf weg und hielt ihren Mund zu. Ino bemerkte das. "Natsu, was hast du denn? Ist dir etwa schlecht geworden?" Schnell winkte das Mädchen ab. "Nein, nein. Mir geht es gut."

"Natsu?" Natsu sah zu Gaara. Er durchbohrte sie mit seinem Blick. Dann seufzte sie auf und antwortete schließlich. "Ich habe nur über Temaris Gedanken gelacht. Tut mir Leid."

"Wie bitte?", kam es von Temari. Auch die anderen Mädchen sahen Natsu ungläubig an. "Du kannst Gedanken lesen?"

"Ja, das ist meine Fähigkeit", gab Natsu als Antwort.

"Was?" Die Mädchen hatten ihren Augen aufgerissen und starrten sie mit offenen Munde an.

Kankuro seufzte. "Ich habe bereits gesagt, dass es nicht einfach sein wird, ihr die

Wahrheit zu sagen."

"Welche Wahrheit?", fragte Sakura, auch wenn sie eine starke Vermutung hatte.

"Nun... Wir sind Vampire genau wie ihr", kam es von Kankuro. Temari erstarrte und rührte sich nicht mehr.

"Temari?" Ino schüttelte an Temaris Schulter. "Na toll. Mir kommt es gerade so vor, als hätte sie gerade von einer Schwangerschaft erfahren", sagte Ino ironisch.

"Ino, dass ist nicht witzig. Ich hätte genauso, wie sie reagiert, wenn ich von meinen Geschwistern erfahren hätte, dass sie keine Menschen sind", tadelte Sakura Ino. Ino verzog einen Schmollmund. "Bei Hinata ist es ja anders."

"Bei Hinata ist ja so, dass sie nicht direkt von ihrer Geschwister erfahren hatte, sondern von jemand anderen. Das ist der Unterschied", erklärte Tenten Ino.

"Ihr tut gerade so als wäre ich die dümme von allen", erwiderte Ino beleidigt.

"Könnt ihr euren Streit auf später verschieben?", fragte Gaara plötzlich. "Ich möchte, dass meine Schwester wieder normal wird." Die Mädchen sahen zu Gaara und wurde leicht verlegen. "Tut uns Leid. Das passiert bei uns irgendwie schon öfter", entschuldigte Hinata sich für die anderen. "Aber wie wecken wir Temari am besten auf?"

"Am besten durch einen Kuss eines Prinzen", scherzte Ino Spaß halber. Gaara sah kühl zu Ino. Ino drehte ihren Kopf weg und murmelte etwas, das es nur ein Scherz war.

Sakura stand auf und ging ins Badezimmer. Dann kam sie mit einem nassen Tuch her.

"Also, so müssen wir Temari wieder wach kriegen." Die Mädchen gingen von der erstarrten Temari weg und hielten ihre Ohren zu, womit die Gäste ein wenig verwirrt sie ansahen. Schließlich schmiss Sakura das nasse Tuch direkt auf Temaris Gesicht. Ein Kreischen ertönte, gefolgt von noch ein paar Flüchen. Temari war wieder wach und funkelte die Mädchen wütend an. "Wer von euch war es?", knurrte Temari und nahm das nasse Tuch von ihrem Gesicht ab.

"Temari, könnt ihr eure Streitereien auf später verschieben?", fragte Kankuro. "Wir müssen mit euch reden."

Sofort hielt Temari inne und sah ihren Bruder ein paar Sekunden lang an. Dann legte sie das nasse Tuch auf dem Tisch ab. "Dann rede." Auch die anderen Mädchen setzten sich hin.

"Ich weiß, dass du auf uns böse bist, weil wir dieses Geheimnis geheim gehalten haben", fing Kankuro sich zu entschuldigen. Temari brummte beleidigt. Kankuro ignorierte das erstmal und fuhr fort: "Du weißt ja, dass unsere Eltern einen Streit hatten und sich dann scheiden habe lassen, oder?" Zur Antwort nickte Temari nur. "Unsere Mutter hielt unseren Vater für verrückt, weil er sagte, dass es Vampire wirklich gibt. Damals war es noch nicht so schlimm, dass Mutter sagte, dass sie sich von ihm scheiden lassen wollte. Doch als er anfang davon zu reden, dass wir alle zu einen Vampir werden sollen, hielt sie ihn völlig verrückt. Erst dann ließ sie sich von ihm scheiden. Unsere Mutter wollte, dass wir drei bei ihr wohnen, doch das Gericht hat sich anders entschieden. Wir, die Söhne folgten dem Vater und die Tochter der Mutter, so war der Entschluss. Ein paar Tage später, hatte unser Vater unser Leben total verändert."

"Ihr seid Vampire geworden", stellte Temari fest.

"Genau, ab da lebten wir in der Parallelwelt und wurden beide von jemanden anderen aufgezogen und der Vater hatte eine gute Arbeitstelle bekommen.", erklärte Kankuro.

"Und wer hat auf euch aufgepasst?", fragte Temari. Kankuro zeigte auf seine

Sitznachbarin. "Natsu?"

Natsu lachte. "Ja, ich habe auf Kankuro, Gaara und Hotaru aufgepasst. Aber es hat mir wirklich Spaß gemacht, auch wenn es ein paar nervige Tage gab."

"Wie alt bist du eigentlich?", wollte Ino neugierig wissen.

"Ich bin schon 67 Jahre alt", antwortete Natsu mit einem Grinsen. "Aber Kankuro ist mit seiner Geschichte noch nicht fertig."

"Dann erzählt weiter", forderte Temari ihn auf.

"Mit der Zeit wurden wir älter und wir haben unsere Fähigkeiten entdeckt", erzählte Kankuro weiter. "Ich kann durch die Augen einer Puppe die anderen beobachten. Gaara kann den Sand kontrollieren und Hotaru kann die Bedeutung der Karten lesen. Ach ja von Natsu wisst ihr ja, dass sie Gedanken lesen kann."

"Wow. Da habt ihr ja tolle Fähigkeiten", staunte Temari nicht schlecht.

"Ja, ihr habt bestimmt von elf Mitglieder des Hohen Rates gehört?", stellte Kankuro die Frage. Zur Antwort erhielt einen Kopfnicken von seiner Schwester. "Gaara ist einer der Mitglieder des Hohen Rates und wir drei sind seine Leibwächter." Die Mädchen klappte ihren Mund auf.

"Das könnt ihr mir ruhig glauben. Ich gehöre zu dem Hohen Rat und somit bin ich auch der jüngste von allen", erklärte Gaara. "Als ich letzte Woche euch besuchen wollte, kam mir etwas dazwischen und deswegen musste ich auch meinen Urlaub verschieben."

"Aber als ich erfahren habe, dass ihr vergiftet wurden, habe ich Gaara schnell gerufen. Er war zum Glück mit seiner Arbeit fertig", sagte Kankuro. "Dann sind wir so schnell hergekommen nach euch zu sehen."

"Eine Frage hätte ich schon", kam es von Sakura. "Wenn ihr Gaaras Leibwächter seid, warum seid ihr denn hier, obwohl ihr Gaaras Leibwächtern seid?"

"Das würde mich auch interessieren", stimmte Tenten ihr zu.

"Uns inzwischen hier einleben und manchmal auf Temari aufpassen", antwortete Kankuro. "Und ich vermisse das Leben als Mensch."

"Achso....." Mehr sagte Temari nicht.

"Ach ja, ich habe etwas mitgebracht", sagte Natsu freudig und kramte aus ihrer Tasche etwas heraus.

"Ihr müsst doch uns nichts mitbringen", winkte Hinata ab.

"Doch müssen wir", erwiderte Natsu ohne aufzuschauen und holte gleich eine Plastiktüte mit einer dunkelroten Flüssigkeit raus. "Hier für euch." Die Mädchen erkannten sofort, dass es Blut war und wichen sofort zurück an das Sofa so gut es ging. Dabei kippte das Sofa mit den Mädchen um. Ohne zu beschweren, sprangen die Mädchen auf und wichen weiter weg. Natsu sah sie mit verwirrten Blick an. "Was ist denn los? Das ist doch nur Spenderblut."

"Also, damit habe ich auch nicht gerechnet", meinte Kankuro verwundert. "Also, als ich Blut gesehen habe, hatte ich nicht so reagiert."

"Wir wissen auch nicht, was mit uns los ist. Schon gestern haben wir so reagiert als wir Blut gesehen haben. Zwar nicht so heftig wie jetzt, aber unserem Bauch wird immer schlecht, sobald wir Blut sehen", erklärte Temari verzweifelt. "Bitte steckt das Blut weg." Natsu erfüllte ihren Wunsch und steckte den Beutel in die Tasche. Die Mädchen atmeten erleichtert auf. Sie stellten das Sofa ohne Probleme wieder auf und setzten sich wieder hin.

"Hotaru?" Hotaru sah Gaara fragend an. "Fragt die Karten, was vorgestern passiert war." Hotaru nickte und holte ihre Karten heraus.

"Was macht ihr denn da?", fragte Temari skeptisch. "Ich glaube kaum, dass die Karten sagen, was vorgestern passiert war."

"Sie kann uns sagen, wie es ungefähr passiert war. Niemand vergiftet unbestraft meine Schwester und auch nicht die Freundinnen meiner Schwester", sagte Gaara und sah, wie Hotaru ihre Karte mischte. Gaaras Satz verschlug die Mädchen die Sprache.

Als Hotaru fertig war, deckte sie langsam die erste Karte auf. "Jemand hat jemand den Auftrag bekommen, die Mädchen zu vergiften.", begann sie mit der Erklärung.

"Was? Warum?", wollte die Mädchen gleichzeitig wissen. Hotaru deckte weitere Karte auf. "Und was kein Mensch, den es getan hat."

Gaara schaute ausdruckslos auf die Karten. "Weiter."

"Sie haben ihren Ziel erreicht.", sagte die Kartenlegerin. "Die Mädchen sollen zu einen Vampir werden."

"Warum?", fragte Gaara.

"Sie müssen jemanden hassen", antwortete sie als sie die nächste Karte aufdeckte.

"Ihren eigenen Schöpfer."

"Das heißt wir müssen Itachi und die anderen hassen?", fragte Tenten verwirrt. Gleich öffnete Hotaru ihre nächste Karte. "Der zweite Grund ist, dass eure Verwandlung unvollständig ist."

"Zukunft?", wollte Gaara wissen.

"In der Zukunft wird es mehrere Probleme geben", kam es von Hotaru als Antwort.

"Und die Lösung zur Antwort der Vergangenheit ist, wenn wir die richtigen Fragen stellen, um den Täter zu finden."

"Verstehe." Gaara wurde nachdenklich. Wortlos stand Ino auf und macht das Fenster zu. Hotaru mischte ihre Karte erneut, bevor sie sie wieder einpackte. Ino machte das Fenster auf und ein starker Wind kam rein. Zur Hotarus Überraschung fegte der Wind zwei Karten von den Tisch weg. Als sie die beide aufgedeckt Karten auf den Boden sah, riss sie sofort ihre Augen auf. Leicht zitternd nahm sie die beide Karte auf und legte sie auf dem Tisch. "Zwei Dinge, die in der Zukunft geschehen werden", flüsterte sie leise.

"Was passiert in der Zukunft?", fragte Kankuro nervös. "Hat es mit den Mädchen zu tun?"

"Es hat mit den Mädchen etwas zu tun. Die Zukunft ist leider ungenau, aber zwei Dinge können sie uns sagen. Sie werden von der Person, die mit den Mädchen gut befreundet sind, getrennt werden und die zweite Karte sagt, dass die Mädchen einer Person begegnen werden, die sie nicht treffen sollen. Aber ich weiß nicht, wie es gemein war", erklärte sie.

"Langsam werdet ihr mir unheimlich", kam es von Ino ängstlich. Schnell winkte Natsu ab. "Keine Sorge, wir werden dafür sorgen, dass euch nichts passieren wird."

"Wann beginnt euer Training?", fragte Kankuro.

"Training?", wollte Sakura wissen. "Nun ja, es wurde gesagt, dass es heute Abend beginnt."

"Dann müssen wir euch trainieren, damit ihr euch jederzeit verteidigen könnt", meinte Gaara.

"Warte mal, willst du etwa uns trainieren?", stellte Temari diese Frage verblüfft.

"Das hatte ich ja vor", antwortete Gaara. "So viel ich weiß, sind eure Nachbarn die Söhne von Uchiha- und Nara-clan. Zwar habe ich den Rang drei, aber ich kann mit ihnen reden."

"Eigentlich....." Gaara blickte zu Hinata rüber. ".... haben wir ein Probestunde für

Ninjakämpfe."

"Stimmt, wir wollen sehen, ob das uns gefällt", stimmte Temari ihr zu. "Tut mir Leid, Gaara."

"Mach nichts. Ich werde euch zuschauen.", meinte er. "Von wem werdet ihr trainiert? Von Dan?"

"Du kennst Dan?", fragte Tenten erstaunt. Gaara nickte. "Ich und Kankuro wurden von ihm trainiert."

"Seid ihr etwa Shinobi?", kam es von Temari verwundert. Kankuro lachte. "So in etwa. Aber Natsu und Hotaru wurden nicht von Dan trainiert. Dennoch kämpfen sie mit Peitschen und sie geben auch Karate"

"Was? Ihr gebt Karate?", stellte Tenten die Frage und ihre Augen fingen an zu leuchten.

"Ja, wir sind ziemlich gut. Weißt du, dass ein einfacher Vampir viel schneller lernt als ein reinblütiger?", kam es von Natsu lachend. Die Mädchen schüttelte ihren Kopf.

"Wenn ihr ganz brav trainiert, dann seid ihr schon in drei Monaten super Kämpferinnen. Bei reinblütigen Vampire ist es ja so, dass die Kinder viel langsamer wachsen als die einfachen, deswegen lernen sie auch nicht so schnell."

"Temari, ich habe etwas für dich", sagte Kankuro grinsend. Auch Gaara fing an zu lächeln.

"Ich hoffe für dich, das es kein Blut ist", warnte Temari ihre Brüder.

"Nein, keine Sorge. Es ist etwas, was dir sehr gefallen wird", erwiderte Kankuro noch immer grinsend. "Tadda!" In Kankuros Hand hielt er einen aufgeklappte Fächer mit verschiedene Blumenmuster. Temari sah staunend den Fächer an. Langsam nahm sie dieses Geschenk und war den Tränen nahe. Auch ihre Freundinnen betrachteten dieses Geschenk mit offenen Mund an. "Ich danke euch, meine lieben Brüdern. Komm, lasst mich euch drücken." Sie sprang sofort auf und schmiss Gaara und Kankuro um, sodass das Sofa umkippte. Die Beiden landete auf den Boden und Temari oben drauf. Natsu und Hotaru waren sicherheitshalber von dem Sofa weggesprungen.

"Temari, nicht so stürmisch", lachte Kankuro laut. "Ich weiß ja, dass du Fächer über alles liebst." Auch die anderen lachten mit, selbst Gaara fing an leicht zu grinsen.

Am Abend war es so weit. Die Mädchen warteten geduldig auf Tsunade. Die Gäste waren anwesend und warteten ebenfalls auf Tsunade. Temari und ihre Brüdern hatten über alte Zeiten geredet, was sie damals gemacht hatten.

Schon gleich ertönte einen Klingel und Hinata rannte schon auf die Tür zu. Sie öffnete die Tür und erkannte Dan und Tsunade. Hinata ließ sie eintreten.

Zur Tsunades und Dans Überraschung sahen sie Gaara und die anderen in der Wohnung.

"Guten Tag, Gaara-sama", begrüßten die beide Gaara höflich. Gaara nickte ihnen zu. Temari sah ihnen verwirrt an. "Warum begrüßt ihr meinen Bruder so höflich?"

"Gaara ist einer der Mitglieder des Hohe Rates. Natürlich müssen sie höflich zu ihm sein", antwortete Natsu.

"Tsunade, könnt ihr uns sagen, warum wir Angst vor Blut haben?", fragte Sakura. "Also als Natsu einen Beutel mit Blut raus nahm, hatten wir Angst und uns wurde schlecht zu gleich."

"Von Hotarus Aussage der Karte kam, dass ihre Verwandlung unvollständig war.", kam es von Gaara.

"Also, sagen kann ich euch nicht, aber ich kann euch untersuchen. Dann werden wir euch dann eine Probestunde geben", schlug Tsunade vor.

"Einverstanden", antwortete Gaara. Tsunade bat die Mädchen mit ihr ins Zimmer zu folgen und damit sie mit der Untersuchung anfangen konnte.

Einige Zeit später kam Tsunade wieder raus und erklärte den Anwesenden. "Ich habe nichts raus gefunden. Die Mädchen sind vollkommen gesund. Ich hätte zwar eine Theorie, aber ob es stimmt, weiß ich nicht."

"Wie lautet dein Theorie, Tsunade?", stellte Gaara die Frage.

"Das das Gift schuld daran ist, dass die Verwandlung unvollständig ist", sagte sie.

"Genau wie Hotaru gesagt hatte", meinte Gaara. "Ich würde jetzt sagen, dass wir mit dem Training anfangen werden."